

DIE KOMBINATEN

& special guests
(Soli-Konzert)

Freitag, 24.9.2021

22:00 – 23:00 / Foyer

DIE TEILNEHMER*INNEN

TAREQ ALAOWS, Jurist und Aktivist. Als erster syrischer Geflüchteter kandidierte er für den Bundestag, musste seine Kandidatur jedoch wegen rassistischer Bedrohungen zurückziehen.

PARWANA AMIRI, Autorin und Menschenrechtsaktivistin. Als Geflüchtete aus Afghanistan setzt sie sich von Lesbos aus mit ihrem Schreiben für würdige Lebensbedingungen für Migrant*innen ein.

ELINE BANKEN ist Dramaturgin am NTGent und leitende Kuratorin der School of Resistance.

GEORG BLOKUS, politischer Organizer, Kunstaktivist und Berater für progressive Bewegungen. Er leitet die School of Political Hope und arbeitet für European Alternatives in Berlin.

MOURAD EL-KEDDANI, Aktivist. Er ist Sprecher der Union der belgischen Sans-Papiers, die diesen Sommer in den Hungerstreik getreten sind, um für ihre sofortige Regularisierung zu demonstrieren.

LUCIA GENNARI, Anwältin. Sie ist Teil des juristischen Teams der NGO Mediterranea - Saving Humans und verfügt über umfangreiche Erfahrungen mit der Arbeit im Bereich Migration im Mittelmeerraum.

WOLFGANG KALECK, Rechtsanwalt und Publizist. Er ist Generalsekretär der NGO ECCHR, welche mit juristischen Mitteln für Menschenrechte streitet.

NAVID KERMANI, Schriftsteller. Für sein literarisches und essayistisches Werk wurde er unter anderem mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

REBECCA LINK, Kulturjournalistin und seit Mitte der 90er Jahre Moderatorin u. a. bei Einslive, Einslive Kunst und WDR5.

DOROTHEA MARCUS ist Kulturjournalistin, Theaterkritikerin und Moderatorin. Sie hat Reportagen u. a. für Theater Heute, Deutschlandfunk, taz und viele weitere Medien verfasst.

HANS MÖRTTER, Pfarrer an der Lutherkirche in der Kölner Südstadt. Er engagiert sich in der Geflüchteten- und Obdachlosenhilfe und ist eine wichtige Stimme der Kölner Zivilgesellschaft.

LORENZ NOLTING, Regisseur und Aktionskünstler. Er ist Mitbegründer des Jungen Ensemble Netzwerks und ehemaliger Peng-Aktivist.

MAXIMILIAN PICHL ist Politikwissenschaftler. Aktuell forscht er zu den institutionellen Veränderungen in der EU-Migrationspolitik seit dem „Sommer der Migration 2015“.

MILO RAU, Autor, Regisseur und künstlerischer Leiter des IIPM und des NTGent. Seit 2002 veröffentlichte er über 50 Theaterstücke, Filme, Bücher und Aktionen.

YVAN SAGNET, Aktivist und Autor. Er ist einer der Gründer von NO-CAP und setzt sich gegen die Ausbeutung migrantischer Landarbeiter*innen ein. Im Neuen Evangelium tritt er als er selbst und als Jesus Christus auf.

MITHU SANYAL, Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Schriftstellerin. Ihre Themenschwerpunkte sind Feminismus, Rassismus, Identitätspolitik, Popkultur und Postkolonialismus.

OMER SHATZ, Anwalt. Sein aktueller Schwerpunkt ist die Infragestellung der europäischen Migrationspolitik mittels strategischer Rechtsfälle. Im Namen von zwei Asylsuchenden reichte er eine Klage gegen die EU-Grenzbehörde Frontex ein.

CELINE TSHIZENA, Menschenrechtsaktivistin und Anwältin. Sie wirkt als Untersuchungsleiterin an der Projektreihe „Das Kongo Tribunal“ des IIPM (seit 2015) mit.

CORINNA UJKAŠEVIĆ, Juristin. Sie arbeitet bei Equal Rights Beyond Borders, wo sie eng mit dem International Refugee Assistance Project zusammenarbeitet. Dort setzt sie sich für legale Zugangswege für Flüchtende ein.

MATTEA WEIHE, Aktivistin in der Seenotrettung. 2018 stieß sie zum Verein Sea-Watch und ist dort Pressesprecherin. An Einsätzen auf dem Mittelmeer nimmt sie weiterhin teil.

KASIA WOJCIK, Dramaturgin, Kuratorin und Lyrikerin. Seit 2017 ist sie Teil des IIPM. Sie war Co-Dramaturgin der General Assembly (2017) und leitende Kuratorin der School of Resistance (seit 2020).

ANBID ZAMAN, LGBTQIA+-Menschenrechtsverteidiger, Künstler und Jugendaktivist. Anbid engagiert sich im Aktionsbündnis gegen Homophobie e. V. und im Global Center for LGBTI+ Freedom and Education.

PROGRAMM

FREITAG, 24.9.2021

18:30 – 20:00 / Depot 2 und online: Begrüßung & Panel 1: Menschen- und Bürgerrechte im postnationalen Zeitalter. Mit: Wolfgang Kaleck, Navid Kermani, Mithu Sanyal, Anbid Zaman. Moderation: Dorothea Marcus

20:15 – 21:15 / Depot 2 und online / auf Englisch: Practices of Art and Justice. Mit: Parwana Amiri, Mourad El-Keddani, Milo Rau, Omer Shatz, Céline Tshizena. Moderation: Eline Banken
im Anschluss: Küche für Alle

22:00 – 23:00 / Foyer: Die Kombinatens (Soli-Konzert)

SAMSTAG, 25.9.2021

10:00 – 15:30 / Depot 2: Begrüßung & Workshopprogramm mit u. a. Solidarity City Cologne, Aktionsbündnis gegen Homophobie e. V., Seebrücke Köln & School of Political Hope.

16:00 / Mahnmal Keupstraße: Assembly of Solidarity
18:30 – 20:00 / Depot 2 und online: Panel 2: Menschenrechte sind #unverhandelbar. Mit: Tareq Alaows, Maximilian Pichl, Corinna Ujkašević, Mattea Weihe. Moderation: Rebecca Link

20:15 – 22:45 / Depot 2: „Das Neue Evangelium“ – Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit Yvan Sagnet, Hans Mörtter, Milo Rau. Moderation: Dorothea Marcus

22:45 / tba: Come-Together

Der Erlös der solidarischen Tickets fließt in die gemeinsame Spendenkampagne von #LeaveNoOneBehind und IIPM. Fast alle Veranstaltungen auf Deutsch, Simultanübersetzung Online.

Programm & Anmeldung Workshops

(pro Workshop max. 20 Teilnehmer*innen):

www.politicalhope.eu/school-of-resistance-koeln
workshops@politicalhope.eu

Info & Tagestickets für Panels,

Konzert & Filmvorführung:

www.schauspiel.koeln

tickets@buehnen.koeln

Tel: 0221- 221 284 00

SCHOOL OF RESISTANCE

LEAVE NO ONE BEHIND

SCHAUSPIEL KÖLN

24.9. – 25.9.21

SCHAUSPIEL KÖLN

SPECIALS DAS NEUE EVANGELIUM

ASSEMBLY OF SOLIDARITY

DIE KOMBINATEN



NTGent

SCHAUSPIEL KÖLN

SCHOOL OF RESISTANCE
FÜR EINE POLITIK DER GERECHTIGKEIT!
specials Assembly of Solidarity /
Das Neue Evangelium / Die Kombinat

Seit Jahren verschlimmert sich die Lage an den EU-Außengrenzen. Mit allen Mitteln werden Geflüchtete an der Ankunft in Europa gehindert, durch unterlassene Hilfeleistung, durch illegale Pushbacks, Folter und Gewalt. Jene, die es schaffen, europäischen Boden zu betreten, werden in unmenschlichen Lagern all ihrer Grundrechte beraubt oder gezielt in die Illegalität getrieben. Aber wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht! Am Wochenende der Bundestagswahlen veranstalten das IIPM, das NTGent, die School of Political Hope gemeinsam mit #LeaveNoOneBehind und zahlreichen Organisationen aus der ganzen Welt am Schauspiel Köln eine School of Resistance für eine neue Politik der Menschlichkeit und Gerechtigkeit. Ein Workshopprogramm, drei hybride Panels, eine Soli-Kundgebung, ein Konzert und der Start einer gemeinsamen Spendenaktion ermöglichen Annäherungen an die umkämpften Realitäten migrierter Menschen in Europa.

Um Alternativen für eine nachhaltigere und humanere Zukunft zu finden, gründeten Milo Rau, das IIPM und das NTGent gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen aus der ganzen Welt im Mai 2020 eine symbolische Institution der Zukunft: die global vernetzte School of Resistance, eine Plattform für Expert*innen des Wandels. Nach bisher 15 Ausgaben landet die „Schule des Widerstands“ nun in Köln, um den Forderungen nach einer gerechten Migrationspolitik Raum zu geben.

An zwei Tagen werden in Workshops mit Aktivist*innen Strategien erarbeitet, um nachhaltige Allianzen zwischen Aktivismus, Kunst, Politik und Rechtssystem zu schaffen. Wie kann die

Zivilgesellschaft Widerstand leisten gegen eine verbrecherische Politik? Wie kann sie die Mittel des Rechts ausschöpfen und neue, alternative Räume der Solidarität schaffen? Gespräche mit Expert*innen, Menschenrechtsanwält*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen untersuchen vielfältige, konkrete Wege zu einer Politik und Ästhetik der Gerechtigkeit. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk #LeaveNoOneBehind unterstützen wir damit die Kampagne „Menschenrechte sind #unverhandelbar“, die von Seebrücke, Sea-Watch, Pro Asyl und vielen anderen getragen wird.

Das Wochenende wird eröffnet mit einer Vorstellung der gemeinsamen Spendenkampagne des #LeaveNoOneBehind- und IIPM-Netzwerks. Wie kann das System der Entmenschlichung, Illegalisierung und Ausbeutung von Geflüchteten mit juristischen Mitteln ins Wanken gebracht werden? Die Fundraising-Aktion unterstützt Anwält*innen dabei, verantwortliche Politiker*innen und Beamt*innen vor Gericht zur Verantwortung zu ziehen und möglichst viele Geflüchtete rechtlich zu vertreten.

Der Diskurs über die Grenzen und die Erosion des aktuellen Rechtssystems ist am 24. September auch Zentrum des Panels **Globale Gesellschaft? Menschen- und Bürgerrechte im postnationalen Zeitalter**. Anhand der katastrophalen Lage an den europäischen Außengrenzen untersucht der Menschenrechtsanwalt **Wolfgang Kaleck** gemeinsam mit der Kulturwissenschaftlerin **Mithu Sanyal**, dem Schriftsteller **Navid Kermani** und dem Aktivist **Anbid Zaman** das transformative Potenzial der Menschenrechte als Antwort auf die Migrationsbewegungen des 21. Jahrhunderts. Wie schützen wir geltendes Recht und erproben neue Formen der Gleichberechtigung aller?

Im Anschluss verwandelt sich das Schauspiel Köln zum globalen Sendestudio der „School of Resistance“. Der Kunstaktivist **Milo Rau** und der Menschenrechtsaktivist **Omer Shatz** debattieren mit der live zugeschalteten kongolesischen Anwältin **Céline Tshizena** (Das Kongo Tribunal), dem Aktivist **Mourad El-Keddani**, Vertreter der belgischen Sans-Papiers, sowie einer Vertreterin des Community Theatre in Afghanistan und der Aktivistin **Parwana Amiri** (Lesbos) die Situation von Geflüchteten an den europäischen Außengrenzen und die Zukunft einer Politik der Gerechtigkeit an der Schnittstelle von Kunst, Justiz und Aktivismus.

Das Panel **Menschenrechte sind #unverhandelbar. Aktivismus, Solidarität und Gerechtigkeit** beleuchtet am 25. September, dem Abend vor der Bundestagswahl die Verantwortung deutscher Politik an den Verbrechen des europäischen Grenzregimes. Welche Möglichkeiten bieten sich, aktiv dagegen vorzugehen? Der Aktivist und Politiker **Tareq Alaows**, der Migrationsexperte **Maximilian Pichl**, die Juristin **Corinna Ujkašević** und die Seenotretterin **Mattea Weihe** diskutieren die Forderungen migrationspolitischer Initiativen und gleichen sie mit ihrer eigenen Arbeit ab. Was kann eine solidarische Zivilgesellschaft tun und welche Strategien der Mobilisierung sind wirksam?

Ergänzend zu den Panels findet in Zusammenarbeit mit der **School of Political Hope** und zahlreichen lokalen und internationalen Migrationsaktivist*innen ein **Workshopprogramm** zur Frage „How to Resist“ statt. Wie können wir soziale Bewegungen aufbauen und zivilen Ungehorsam leisten, wie die Mittel des Rechts und der Kunst aktivistisch nutzen, wie insbesondere die Rechte von Frauen und der LGBTQIA* Community schützen? Wie können wir lokal und transnational

(migrantische) Communities organisieren? In der **Assembly of Solidarity am Mahnmal Keupstraße** kommen all diese Kämpfe zusammen – zu einer vielfältigen Stimme des Widerstands!

Zum Abschluss wird „**Das Neue Evangelium**“, in dessen Rahmen sich 40 italienische und internationale Organisationen zur „Rivolta della Dignità“ für die Regularisierung von Geflüchteten zusammenschlossen, zum ersten Mal in Köln auf grosser Leinwand gezeigt – gefolgt von einem Gespräch mit dem Aktivist und Jesus-Darsteller **Yvan Sagnet**, Pfarrer **Hans Mörnter** und Regisseur **Milo Rau**.

DAS NEUE EVANGELIUM Samstag, 25.9.2021 / 20:15 / Depot 2

Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Mit „Das Neue Evangelium“ dokumentiert und inszeniert der Regisseur Milo Rau eine „Revolte der Würde“. Angeführt vom politischen Aktivist Yvan Sagnet kämpft die Bewegung für die Rechte der Geflüchteten, die über das Mittelmeer nach Europa kamen, um letztlich in Süditalien auf Tomatenfeldern verklavt zu werden und in Ghettos zu leben. Gemeinsam kehren sie an die Ursprünge des Evangeliums zurück und inszenieren es als Passionsspiel einer ganzen Bevölkerung. In Matera, in Süditalien, am Ort der großen Jesus-Filme von Pasolini bis Gibson entsteht so ein genauso realpolitisches wie theatrales und filmisches „Neues Evangelium“ fürs 21. Jahrhundert. Ein Manifest der Solidarität mit den Ärmsten, eine Revolte für eine gerechtere, humanere Welt.

Im Anschluss Gespräch mit Hans Mörnter, Yvan Sagnet und Milo Rau.

ASSEMBLY OF SOLIDARITY
Kundgebung / Samstag, 25.9.2021 / 16:00
Herkesin Meydanı - Platz für Alle - Mahnmal Keupstraße

Als Teil der Kampagne „Menschenrechte sind #unverhandelbar“, welche von Initiativen wie #LeaveNoOneBehind, Seebrücke, Sea-Watch, Pro Asyl und vielen anderen ins Leben gerufen wurde, greift die Kundgebung folgende Forderungen an die neue Bundesregierung auf:

- Die sofortige Evakuierung aller Lager an den EU-Außengrenzen und die Schaffung legislativer Grundlagen zur selbstbestimmten Aufnahme von Kommunen und Ländern.
- Das Ende deutscher Beteiligung an allen Frontex- und EUNAVFOR MED-Einsätzen.
- Staatlich organisierte Seenotrettung und ein Ende der Kriminalisierung ziviler Seenotrettung.
- Sichere und legale Fluchtwege und die Gewährleistung des individuellen Rechts auf Asyl.

Demonstrieren wir gemeinsam für eine humane und gerechte Migrationspolitik!

Kuration Georg Blokus und Kasia Wojcik Ausstattung Anton Lukas Technische Leitung Jens Baudisch Produktionsleitung Elisa Calosi Videodesign Florian Baumgarten, Moritz von Dungen PR/Kommunikation Yven Augustin Grafik Nina Wolters

Ein Projekt von IIPM/Milo Rau, NTGent und Schauspiel Köln In Zusammenarbeit mit Agisra e.V., Aktionsbündnis gegen Homophobie e.V., Assemblies of Solidarity, Citizens Take Over Europe, ECCHR, European Alternatives, Equal Rights Beyond Borders, Fruitmarket Arts & Media GmbH, Film- und Medienstiftung NRW, Herkesin Meydanı - Platz für Alle, International Refugee Assistance Project, Kölner Flüchtlingsrat, Kölner Menschenrechtsfestival, #LeaveNoOneBehind, Lutherkirche Südstadt, medico international, Migrantifa NRW, Refugee Law Clinic Cologne, Seebrücke Köln, School of Political Hope, Solidarity City Cologne u.v.m.

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.